

## INHALT

---

[Künstlersozialversicherung ist unverzichtbar](#)  
[Musikrat fordert Positionierung von Ministerpräsident Kretschmann](#)  
[„Das Fest – 50 Jahre Jugend musiziert“](#)  
[Deutschland. Ein Festspielmärchen](#)  
[Impressum](#)

### **Künstlersozialversicherung ist unverzichtbar**

---

Der Abgabesatz für die Künstlersozialversicherung wird im kommenden Jahr auf 5,2% steigen. Bereits 2013 ist er von 3,9 auf 4,1% gestiegen und hat sich damit innerhalb eines guten Jahres um mehr als 30% erhöht. Die finanzielle Belastung der abgabepflichtigen Unternehmen steigt damit erheblich und lässt Kritik an der Deutschen Rentenversicherung aufkommen, die seit 2007 die Prüfverfahren übernommen hat, eine regelmäßige Prüfung aller abgabepflichtigen Unternehmen derzeit jedoch noch nicht realisiert.

**Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die Künstlersozialversicherung sichert die Existenz von tausenden Künstlern und ist damit unverzichtbar für den Erhalt der Kulturellen Vielfalt in unserem Land – gerade auch angesichts des wachsenden Prekariates bei den kulturvermittelnden Berufen. Die Sicherung der Künstlersozialversicherung und die Verstetigung der Künstlersozialabgabe müssen daher weiterhin ganz oben auf der politischen Agenda stehen und nach der Bundestagswahl dringend Bestandteil der Koalitionsverhandlungen werden. So selbstverständlich wie alle abgabepflichtigen Unternehmen ihrer gesetzlichen Beitragspflicht nachkommen müssen, so selbstverständlich muss die Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung regelmäßig erfolgen.“

Der Deutsche Musikrat wird sich weiterhin mit seinen Mitgliedern dafür stark machen, dass dieses Thema auf der politischen Agenda bleibt. Dazu ist es nach der Bundestagswahl notwendig, mit Aktionen wie z.B. der Petition des Deutschen Tonkünstlerverbandes, das Bewusstsein für die dringend notwendige Kurskorrektur zu schaffen.“

### **Musikrat fordert Positionierung von Ministerpräsident Kretschmann**

---

Gefährdung des musikalischen Nachwuchses

Im Rahmen der vom Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg geplanten Umstrukturierung der Musikhochschulen sind vor allem die Hochschulen Mannheim und Trossingen von erheblichen Kürzungen betroffen. An beiden Standorten sollen u.a. die Abteilungen zur Ausbildung von Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern geschlossen werden.

**Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Offenkundig sind der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, **Theresia Bauer**, die Dimensionen ihres Wildwasserkurses in Bezug auf die Musikhochschulen nicht klar. Die Bandbreite der Stellungnahmen – von der Laienmusik über die Profiszene bis hin zu Wirtschaftsunternehmen – unterstreicht nachdrücklich den drohenden Substanzverlust in der Bildungs- und

Kulturlandschaft.

Der Deutsche Musikrat fordert **Ministerpräsident Winfried Kretschmann** auf, sich endlich dieses Themas anzunehmen. Es ist schlechter Stil, das zivilgesellschaftliche Engagement der zahlreichen Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Sicherung des Bildungs- und Kulturlandes einsetzen, zu missachten.“

Die Schließungen der Orchestermusik-Abteilungen an den Musikhochschulen Mannheim und Trossingen würden für die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker erhebliche Nachteile verursachen. Die Hochschulausbildung habe vor allem in Mannheim einen besonders starken praktischen Bezug, betont **Sönke Lentz**, Projektleiter des Bundesjugendorchesters. Es gebe dort eine gut etablierte Orchesterakademie mit verschiedenen Profiensembles, die den Studenten sehr früh und umfassend eine Orchesterausbildung ermöglichen. Darüber hinaus sei grundsätzlich zu betonen, dass durch den Wegfall von Hochschulen, die sich für die Ausbildung von Jungstudenten engagieren, ein wichtiges Reservoir hochbegabter Nachwuchsmusiker für das nationale Jugendorchester wegfallen würde.

### **„Das Fest – 50 Jahre Jugend musiziert“**

---

Unter dem Motto „Das Fest – 50 Jahre Jugend musiziert. Von Schülern und Meistern“ veranstaltete die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat ein viertägiges Musikfest in Berlin. Gewürdigt wurden damit die Verdienste des Nachwuchswettbewerbes für Musik anlässlich seines 50-jährigen Bestehens.

Vier Konzerte fanden vom 15. bis 18. August 2013 im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin statt. Den Anfang der Veranstaltungen hatte am Donnerstag, 15. August das Konzert der Reihe „Meisterschüler – Meister“ gebildet, bei dem der Pianist **Lars Vogt** zusammen mit Preisträgern des 50. Bundeswettbewerbes „Jugend musiziert“ auf der Bühne stand. Ein weiteres Kammerkonzert fand am Sonnabend, 17. August statt. Hier war die Violinistin **Viviane Hagner** als Mentorin von acht Bundespreisträgern 2013 zu hören. Die Reihe „Meisterschüler – Meister“ war im Jahr 2009 von der Sparkassen-Finanzgruppe ins Leben gerufen worden, um jungen Musikern die Möglichkeit zu geben, nicht nur von „Meistern“ unterrichtet zu werden, sondern mit ihnen zusammen ein Konzertprogramm zu erarbeiten und anschließend gemeinsam zur Aufführung zu bringen.

„Jugend musiziert“ wurde 1964 vom Deutschen Musikrat zur Findung und Förderung junger Musiktalente ins Leben gerufen. Der Wettbewerb animierte Solisten und Kammermusikensembles. Um die Nachwuchsmusiker jedoch auch mit großen Orchesterwerken bekannt zu machen, wurden im Laufe der Jahrzehnte zahlreiche Jugendorchester gegründet. Vor diesem Hintergrund konzertierten am Freitag, 16. August 2013 die jungen Musikerinnen und Musiker des Landesjugendorchesters Berlin unter der Leitung von **Evan Christ** im Konzerthaus.

Das ausverkaufte Konzert des Bundesjugendorchesters unter der Leitung von **Mario Venzago** bildete am Abend des 19. August den Abschluss der viertägigen Konzertreihe. Aufgeführt wurden das Violinkonzert von **Johannes Brahms** mit dem Solisten **Christian Tetzlaff** und die Sinfonie Nr. 1 von **Gustav Mahler**.

„Das Fest – 50 Jahre Jugend musiziert. Von Schülern und Meistern“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Musikrates / „Jugend musiziert“ und der Sparkassen-Finanzgruppe. Exklusiver Medienpartner ist RBB Kulturradio.

Weitere Informationen unter [www.jugend-musiziert.org/jubilaeum2013/dasfest.html](http://www.jugend-musiziert.org/jubilaeum2013/dasfest.html)

## Deutschland. Ein Festspielmärchen

---

Neuer Festivalguide des Musikinformationszentrums präsentiert Vielfalt der Festivallandschaft

Die sich immer stärker ausdifferenzierenden Veranstaltungsformen im Festivalbereich hat das Deutsche Musikinformationszentrum, eine Einrichtung des Deutschen Musikrates, zum Anlass genommen, einen Festivalguide zu überregional bedeutenden Veranstaltungen in Deutschland bereitzustellen. Der Kalender wird fortlaufend aktualisiert und vermittelt so einen ganzjährigen Überblick über die Festivallandschaft. Aufbauend auf der Festivaldatenbank des MIZ verfügt das neue Angebot über umfangreiche Suchfunktionen: So lassen sich die Festivals nach Terminen, geographischer Lage oder inhaltlichen Schwerpunkten gezielt recherchieren. Dazu stehen allein 15 Genrekategorien zur Verfügung - von geistlicher Musik und Kammermusik bis zu Techno und Punk. Neben aktuellen Terminen führt der MIZ-Festivalguide auch Mottos der Festivals auf und vermittelt Informationen über Leitungsstrukturen, programmatische Ausrichtungen und Gründungsdaten. Bildergalerien geben darüber hinaus erste atmosphärische Eindrücke.

Der Festivalguide des MIZ ist online zu erreichen unter [www.miz.org/festivals.html](http://www.miz.org/festivals.html).

Die Festivalkultur in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant entwickelt. War es zunächst die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, in der Festspiele und Festivals in teils atemberaubender Schnelligkeit und großer Dichte ins Leben gerufen wurden, so ebte diese Entwicklung mit Beginn der Siebzigerjahre deutlich ab. Erst nach der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten setzte eine erneute Gründungswelle ein, die inzwischen zu einer Festivallandschaft von zuvor nicht gekanntem Ausmaß geführt hat. Verzeichnete das MIZ in seiner ersten gesamtdeutschen Erhebung 1993/1994 noch 136 überregional bedeutende Festspiele und Festivals, so waren es 1999/2000 schon 203 und 2007/2008 bereits mehr als 360. Aktuell erfasst das Zentrum - in einer etwas weiteren Abgrenzung - insgesamt über 500 Musikfestivals.

Weitere Informationen zu Strukturen und Entwicklungen der Festivallandschaft in Deutschland vermittelt der MIZ-Fachbeitrag „Musikfestspiele und Festivals“ von **Franz Willnauer** unter [www.miz.org/fachbeitraege.html#konzerteundmusiktheater](http://www.miz.org/fachbeitraege.html#konzerteundmusiktheater).

## Impressum

---

Deutscher Musikrat  
Generalsekretariat  
Schumannstr. 17  
10117 Berlin

Tel: 030 30881010  
Fax: 030 30881011

[generalsekretariat@musikrat.de](mailto:generalsekretariat@musikrat.de)  
[www.musikrat.de](http://www.musikrat.de)

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:  
Christian Höppner  
Generalsekretär des Deutschen Musikrates